



Die Mission

Feines für Cabasse

Jeden Monat gibt *stereoplay* ein herausragendes Gerät vor und sucht dann bei Händlern eine optimale Kombination dafür.

In diesem Monat war es die enorm räumliche und wirkungsgradstarke Box Cabasse Riga plus Subwoofer Santurin. Einen hochinteressanten Kombinationsvorschlag machte Dietmar Sutter, Chef von HiFi auf dem Bauernhof in Altusried im Allgäu. Er stellt dem französischen Kugellautsprecher eine ebenfalls französische Röhre zur Seite – und verfeinert das Ganze mit liebevoll und in langen Hörsitzungen ausgesuchtem Zubehör.

HiFi mit Aussicht

Schöner kann man nicht auf HiFi-Kauf gehen: Mitten im Allgäu, wo niemand damit rechnet, gibt es einen Mann, der sich bestens mit Röhren und Klangtuning auskennt.

Das ist wirklich knapp vorm Ende der Welt: Kühe, Berge, Landschaft und – nochmals Kühe. Typischer als bei Altusried kann das Allgäu gar nicht sein. Bis ins nächste Städtchen (Kempten) sind es etliche Kilometer, Großstädte sucht man hier eh vergebens. Und inmitten dieses Idylls, in einem alleinstehenden Bauernhaus, hat Dietmar Sutter seinen edel-rustikalen HiFi-Laden untergebracht. Die Hörstudios sind gemütliche Stuben, teils mit Kamin, teils mit grandioser Aussicht. Das alles wirkt gleichermaßen sympathisch wie bodenständig. Was Wunder: Noch vor wenigen Jahren hatte der Chef nebenbei 30 Kühe ...

„Laufkundschaft haben wir hier nicht viel“, sagt Sutter, „aber das ist okay. Die Leute, die kommen, sind wirklich interessiert. Nur in schneereichen Wintern wird’s manchmal schwierig.“

Cabasse: Gern auch laut

Seit 31 Jahren betreibt Sutter seinen Laden. Von Beginn an war er Röhren-Fan, aber er mag es gern auch mal laut. Das ist kein Widerspruch, weil er die hoch geschätzten Röhren natürlich mit wirkungsgradstarken Lautsprechern kombiniert – wie in der hier vorgestellten Anlage. Die Cabasse Riga, auf die Sutter große Stücke hält, brachte es beim *stereoplay*-Messlabor-

durchlauf immerhin auf 87 dB (2 Volt/1 Meter) und verückte auch die Redaktion mit ihrer dynamischen und unfassbar räumlichen Spielweise.

Optimale Verstärkung

... fand Sutter im Audiomat Opera Reference 20. Die französischen Edel-Röhren haben hierzulande einen guten Ruf, sind aber nur wenig verbreitet. Doch Sutter schwört auf sie: „Der Vollverstärker Reference 20 verbindet den Charme der Röhre mit Genauigkeit. Die Röhren von Unison (Anm. d. Red.: führt er ebenfalls) klingen runder, wärmer, die Audiomat-Modelle ein bisschen straffer, und sie haben das bessere Timing.“





„Bis 2002 hatte ich immer noch die Kühe nebenher. Wir sind hier halt im Allgäu ...“

Rare Digitalquelle

Als CD-Zuspieler rotiert ein Lector im TimeTable-Rack. Der wenig bekannte Hersteller ist quasi die Hausmarke auf dem HiFi-Bauernhof. Der hier eingesetzte CDP 7T Mk III ist ein mechanisch robuster Top-Lader. Wie es sich für einen CD-Player von Sutter gehört, verfügt er über Röhren im Ausgang und ist mit seinem externen Netzteil konsequent aufgebaut. Der Allgäuer betont: „In dieser Preisklasse kenne ich keinen Besseren.“

Plattenspieler

Sutter ist bekennender Analogfan und hat ein ganzes Studio voll mit LPs. Entsprechend wichtig war ihm in dieser Top-Kette auch ein angemessenes Laufwerk. Er entschied sich für das Einstiegsmodell von VPI.

Das Wort „Einstiegsmodell“ ist bei einem solchen Boliden für über 3000 Euro fast schon despektierlich. Aber der Scoutmaster zeigt alle Vorzüge dieser Marke und ist deshalb erstaunlich günstig. Sutter bestückt ihn mit seinem Lieblingstonabnehmer: „Das Ortofon SPU macht so herrlich viel Druck und ist mit dem passenden Übertrager ein Gedicht.“

Goldener Kabelschnitt

Die Kabelauswahl war früher größer; heute gibt es auf dem HiFi-Bauernhof vor allem die Konstruktionen von Cardas, die nach dem goldenen Schnitt aufgebaut sind. „Wir haben früher fast alles ausprobiert“, erinnert sich Sutter. „Aber als ich zum ersten Mal das Cardas Neutral Reference hörte, dachte ich: Hoppla, dass ein Kabel so gut klingen kann. Wir setzen die Cardas-Verbindungen ein, wann immer es geht.“

Klangtuning

... ist bei Sutter viel mehr als nur ein Zusatzgeschäft mit Zubehör: Es ist ein elementarer Bestandteil des Ganzen. „Schwingungen gibt es überall

auf den Geräten“, sagt der Entkopplungs-Fan, „die müssen abgeführt werden. Ich arbeite viel mit RDC-Kegeln, bin jetzt aber auf das Myrtle-Holz von Cardas (8 Euro/Stück) gestoßen. Das macht den Klang so schlackenfrei. Natürlich habe ich versucht, eigene Klötzchen aus Birke oder Fichte zu basteln – wir sind schließlich auf dem Land. Aber das klang alles schlechter als dieses Myrtlewood.“ Ein Blick ins Rack: Der Audiomat steht auf Klötzchen, wie CD-Player und Netzteil.

Der richtige Untergrund

... ist klangentscheidend. „Die Leute versuchen immer, über Boxen oder Verstärker weiter zu kommen“, sagt Sutter. „Die



Dietmar Sutter ist in seiner Arbeit äußerst akribisch. Für das optimale Zusammenspiel der Riga-Kugelbox (geht nur runter bis 90 Hertz) und des Subwoofers Santurin experimentierte er lang mit der Einmess-Elektronik und zauberte schließlich ein beeindruckendes Erlebnis.



Die Kette

- ① **Cabasse Riga / Subwoofer Santurin, 10 000 Euro**
Koax-Kugellautsprecher mit Subwoofer-Unterstützung. Fantastische Räumlichkeit, hohe Effizienz. Test in 6/10.
- ② **Audiomat Opera Reference 20, 6100 Euro**
Röhren-Vollverstärker der Extraklasse. Gilt als feiner, gleichwohl sehr präziser Vertreter seiner Art.
- ③ **Klangtuning, 8800 Euro**
Boxenkabel: Cardas Neutral Reference (1700 Euro); NF: Cardas Neutral Reference + Quadlink Five (874 + 460 Euro); Rack: TimeTable + HITRI (975 + 1875 Euro); Shakti Stones (à 305 Euro); Netz: Goldkabel (1100 Euro).
- ④ **Die Quellen: 4800 Euro analog + 3350 Euro digital**
Analoglaufwerk VPI Scoutmaster + Ortofon SPU Classic + Übertrager Verto; CD-Player Lector CDP 7T MK 3.

sollen mal ein gutes Rack ausprobieren. Bei unserem letzten Workshop haben wir gezeigt, dass ein guter CD-Player auf einem mittelmäßigen Rack schlechter klingt als ein mittelmäßiger CD-Player auf einem guten Rack. So ein TimeTable bringt noch einmal sehr viel mehr an Rhythmik und Genauigkeit.“

Raumakustisch

... greift Sutter ebenfalls ein, weil kein Raum – das gilt auch für seine neu ausgebauten Vorführstudios – akustisch vollkommen ist. Für HiFi-Fans hält er einen ganz starken Tipp parat: die Wave-Wood-Platten von Vicoustic. Die flachen Quadrate (60 x 60 Zentimeter) kommen aus dem Studio und sind Absorber und Diffusoren in einem. Eine Platte kostet 60 Euro; bei



Sutters Steckenpferde auf einen Blick: Analoglaufwerk von VPI und Hocheffizienz-Box von Cabasse.

der hier vorgestellten Anlage kombinierte Sutter drei Platten pro Seite zu einem selbst gefertigten, hocheffizienten Akustik-element. So eine Konstruktion kostet recht wenig und bringt klanglich viel. Während meines Besuchs auf dem HiFi-Bauernhof standen die mannshohen Flächen hinter den Cabasse-Kugeln und verbesserten die Gesamtperformance erheblich. Doch dazu später mehr.

Das Erlebnis

„Dann wollen wir mal, oder?“, fragt Sutter und weist mir den bequemen Sessel im perfekten Stereo-Hördreieck zu. Dabei – und da sind wir uns schnell einig – ist die Riga einer der ganz raren Direktstrahler, bei denen man überhaupt nicht immer in der Mitte sitzen muss. Ihr phänomenales Abstrahlverhalten ermöglicht an jeder Stelle des Raums eine Art Stereo.

Wir starten mit Schallplatte. Ich hatte in Sutters großem Angebot Hector Berlioz in der Reference-Recordings-Aufnahme entdeckt, und schwupp lag sie auf dem Plattenteller. Was ich höre, entspricht meinen Erwartungen, weil ich die Cabasse auch im Hörraum als in vielen Punkten sensationell erlebt habe. Das Gleiche hier: Die Blechbläser kommen mit richtig Druck: kräftig-knarzig und verdammt dicht dran an der Realität. Die Riga zieht eine beeindruckende Bühne auf: in der Breite weit über die Kugeln hinaus, hoch und sehr tief. Die Kombination zeichnet ein äußerst griffiges und extrem plastisch-dreidimensionales Klangbild, das völlig losgelöst von den Kugeln im Raum schwebt. Und der Verstärker passt offensichtlich perfekt. Er

Das Porträt



Hören im Grünen

Dietmar Sutter, Jahrgang 1959, hat schon 1979 begonnen, auf seinem Hof HiFi zu verkaufen. Er war einfach Fan und erfreute sich am schönen Ton. Damals wurde einzig in der guten Stube vorgeführt. Doch der Kamin scheint nicht gestört zu haben; die Leute jedenfalls ließen sich nicht abschrecken. Und schon

damals war eine seiner stärksten Marken Cabasse – wie heute wieder. Ein Modell aus den HiFi-auf-dem-Bauernhof-Gründerzeiten steht noch zwischen all den High-End-Preziosen, die Sutter heute so im Angebot hat. Im Lauf der Zeit baute der sympathische Allgäuer das Bauernhaus mehr und mehr zum HiFi-Geschäft um,

und das, obwohl er bis 2002 nebenher noch Landwirtschaft betrieb. Nach dem letzten Umbau 2009 hat er sieben Vorführräume, die zum Teil mit grandioser Aussicht gesegnet sind. Neben Sutter (Bildmitte) helfen Thomas Joppich (links) und Fotograf Rainer Retzlaw im HiFi-Bauernhof-Verkauf.

Kontakt:

HiFi auf dem Bauernhof
Äußere Kemptener Str. 3
87452 Altusried
Telefon 0 83 73 / 70 19
www.hifi-bauernhof.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 15 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr

Zum Probehören bitte vorher anmelden

Die wichtigsten Marken

- Acoustic Solid
- Audiomat
- Audio Physic
- Cabasse
- Cardas
- Dynaudio
- Jeff Rowland
- Lector
- Magnepan
- Martin Logan
- McIntosh
- Naim Audio
- Odeon
- Ortofon
- Olive
- Pro-Ject
- Quad
- Rega
- Sonus Faber
- T+A
- Trigon
- Unison
- Velodyne
- VPI
- Wharfedale

